



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den ersten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

XXII. An eben dieselbe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54556)

22. Brief.

Ich bin Ihnen beschwerlicher, als dem Brutus sein Plagegeist war; ich werde Ihnen an mehr als einem Orte begegnen, und ehe Sie Ihr Philippi erreichen, Ihr Gedächtniß oft erfrischen. Diese meine Schatten (meine Briefe) sollen Sie von Zeit zu Zeit wie Gespenster verfolgen, und des Menschen erinnern, dem Sie so vieles Leid zugefügt — dem Sie sein kostbarstes Vergnügen — Ihren Umgang geraubt haben. Der Vortheil, den ich genoß, Ihre Gesinnung zu vernehmen, so oft ich Ihnen die meinigen entdeckte, war mir vieles werth, war werth, daß ich die Gefahr lief, meinen Unverstand deutlich an den Tag zu legen. Sie belohnten mein Zutrauen zu Ihnen den Augenblick, da ich es verrieth: denn so wie Sie nur antworteten, vergnügten oder belehrten Sie mich. Ich muß ich mit langsamern Erwiederungen zufrieden seyn. Unterdessen ist mir doch dieses angenehm, daß Ihre Gedanken auf Papier mir ein dauerhaf-

terer Besitz seyn werden; und daß ich künftig nicht klagen darf, daß dieses oder jenes, so ich von Ihnen gehöret, meinem Gedächtnisse entfallen sey.

Gewiß, Madame! sollte ich so oft an Sie schreiben, als ich an Sie denke, müßte es alle Tage geschehen. Ich begleite Sie im Geiste auf allen Ihren Wegen; ich folge Ihnen von einer Poststation zur andern in Reisebüchern nach, und die Länge ganzer Jollanten durch, bin ich für Sie in Furcht; Sie sind die Ursache, daß ich über die Gefahr, die verstorbene Reisende gehabt haben, mich entsetze; und wann ich von ergötzlichen Ausichten, oder angenehmen Dertern lese, wünsche ich, daß selbige noch da seyn mögen, um Sie zu belustigen. Ich erkundige mich so ernstlich nach den Landstrassen jedes Landes, und nach dem Zeitvertreibe, und den Gesellschaften jeder Stadt, wo Sie durchziehen müssen, als ob ich die nächste Woche mich aufmachen wollte, Ihnen nachzureisen. Mit einem Worte, es kann kein Mensch ununterbrochener an Sie denken, nicht einmal Ihr Schutzengel, wenn Sie einen haben; und ich will so viel

Wapsterey zulassen, als mir einzubilden, daß Sie unter der Obhut eines gewissen Wesens sind, daß Ihren Werth besser kennen, als Sie ihn kennen: ich will dafür halten, daß der Himmel nie einem Frauenszimmer so viele Selbstvernachlässigung und so viel Entschlossenheit gab, um ihr Trübsal zu verursachen, sondern bin fromm genug, zu glauben, daß diese Eigenschaften dazu beitragen sollen, ihr Nutzen und Ehre zu verschaffen.

Ihr erster kurzer Brief dienet nur, mir zu zeigen, daß Sie noch leben: es fällt mir dabey die erste Taube ein, die zum Noa zurückkehrte, und ihm bloß die Nachricht brachte, daß sie draussen keinen Ruheplatz gefunden habe. Es hat dieser Brief nichts, das mir gefällt, als die Stelle, wo Sie mir sagen, daß Sie der Seekrankheit entgangen sind. Ich bitte aber, daß Ihr nächstes Schreiben mir alles Vergnügen schenken möge, das es geben kann, ich meyne, Sie müssen mir darinn jedes Vergnügen beschreiben, das Sie gehabt haben. Sie können keine Entdeckungen machen, die mich halb so sehr interessiren, als diejenigen, welche Sie in Ihrem eigenen Herzen

gemacht haben. Nichts, das Staaten und Königreiche, durch die Sie reisen, betrifft, wird meine Neugierde und Theilnehmung so rege machen, als was Sie selbst angeht: Ihre Wohlfahrt, wenn ich die Wahrheit sprechen soll, liegt mir mehr, als die Wohlfahrt der ganzen Christenheit am Herzen.

Ich weiß gewiß, daß ich die Wahrheit dieser Erklärung vertheidigen kann, wenn ich vielleicht auch nicht im Stande seyn sollte, die Stärke derselben zu behaupten. In Ansehung des Werths verschiedener Religionen und Regierungsformen, sind wir sehr im Dunkeln; Privatverdienste hingegen kann man mit Gewißheit einsehen. Daher weiß auch ich, welche besondere Person werth sey, glücklicher als andere zu werden, nicht aber, welche Nation zu überwinden, oder von anderen unterdrückt zu werden verdiene.

Ist werden Sie sagen, ich sey kein Patriot. — Meinethalben. Ich kann zu viele Zärtlichkeit, besondere Achtung, oder eingeschränkte Aussichten haben; Ich bin zu gleicher Zeit aber überzeugt, daß dersjenige, dem diese mangeln, keinen patriot,

patrio,

patriotischen Geist haben könne; denn (wie einer meiner Freunde sagt) wie ist es möglich, daß der, so noch nie einen Menschen geliebt hat, zwanzig tausend lieben kann.

Herrn E** habe ich Ihren Brief mitgetheilt, er denkt und redet von Ihnen, wie es seine Schuldigkeit ist — wie ich von Ihnen rede, und man glaubt allemal, daß das, was man selbst, denkt gerade so sey, wie es seyn soll. Er und ich befinden uns iht bey so gutem Wohlseyn; wir wünschen von ganzem Herzen, daß Sie ein Augenzeuge davon wären. Wir kommen nie zusammen, ohne Ihrewegen kläglich zu thun: wir feyern wöchentlich Ihr Andenken, bestreuen Sie mit rednerischen Blumen, und opfern Ihrem Namen solche Libationen, die man, ohne sie zu entheiligen, kein Gesundheitstrinken nennen kann. Der Herzog von B**m ist oftmals der Hohepriester Ihres Preises; und überhaupt glaube ich, daß die Anzahl der Mannspersonen, die Ihre Abwesenheit betrauern, eben so groß sey, als die Anzahl der Frauenspersonen ist, die sie nicht betrauern: denn

I Theil.

II

Sie wissen, daß die meisten Ihres Geschlechts nicht richtig denken, und es ihnen folglich an Großmuth fehlen müsse. Sie aber denken so richtig, und besitzen so viel Großmuth, daß ich gewiß bin, Sie werden es ihnen verzeihen: — was man verachtet, kann man auch vergeben. Meines Theils hasse ich Ihrenthalben manches Frauenzimmer, und an den übrigen finde ich gar nichts schätzbares. Sie sind Schuld daran; und es wolle Gott sich dadurch an Ihnen rächen, daß er Ihnen denjenigen irdischen Segen, und alle die Glücksumstände ertheilt, welche die Gottesgelehrten die Quelle unseres Verderbens nennen; denn, macht er Sie nur erst in dieser Welt glücklich, so darf ich es Ihren eigenen Tugenden antrauen, Sie in der anderen seelig zu machen. Ich bin ic.